

Ersteilung
Di. Ding
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Bestellpreis
pr. Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S.
außerhalb
M. 1.10

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einschlag
S. 3. bei
mehrerm.
je S. 4.
außerhalb
je S. 3 die
1 Spalt. Zeit

Nr. 56.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 14. April

Veranstaltungen aller Art finden die erlangte reichste Verbreitung.

1898.

Zum spanisch-amerikanischen Konflikt.

Daß das Osterfest ohne eine Kriegserklärung vorübergehen würde, war schon seit dem Augenblick gewiß, als bekannt wurde, daß der amerikanische Präsident Mac Kinley seine Botschaft an den Kongreß bis auf den zweiten Feiertag verschoben hatte. Gleichwohl hatte die Lage einen solchen Charakter angenommen, daß sie auch ohne Kriegserklärung dem Krieg fast gleich zu erachten schien. Da haben nun die Festtage erfreulicherweise günstigere Meldungen gebracht, die zwar die Kriegsgefahr noch nicht aus der Welt schaffen, immerhin aber doch die Möglichkeit verstärken, daß der Friede doch noch erhalten bleibt. Diese günstige Wendung der Dinge ist der Friedensvermittlung der Mächte zuzuschreiben, die in Madrid den Minister des Aeußeren aufsuchten und diesem dringend anrieten, friedliche Zustände auf Kuba und den Philippinen herbeizuführen, damit Zeit zur erfolgreichen Vermittlung des Friedens gewonnen würde. Minister Gullon begab sich darauf zum Ministerpräsidenten Sogasto, stellte diesem die Wünsche und Pläne der europäischen Mächte vor und bat ihn, einen Ministerrat einzuberufen. Das Ergebnis der Beratungen des Staatsministeriums war die Ordre an Marschall Blanco auf Kuba, die Feindseligkeiten unverzüglich einzustellen. Mit diesem Schritt der spanischen Regierung, die früher stets erklärt hatte, die Feindseligkeiten nur dann einstellen zu können, wenn sie von den Insurgenten darum gebeten wäre, ist eine bedeutsame Wendung in der Entwicklungsgeschichte des spanisch-amerikanischen Konflikts eingetreten, den amerikanischen Forderungen im Prinzip Genüge geschehen und eine Basis für die Herstellung des Friedens geschaffen. Die von den Mächten Spanien aufgegebenen Bedingungen bestehen zunächst in der Annahme des Waffenstillstandes. Spanien hat A gesagt, es wird auch B sagen. Von Amerika wird verlangt, daß es, falls der Krieg nicht sofort beendet wird, den Aufstand sofort weder moralisch, noch materiell unterstützen und seine Geschwader aus der Nähe Kubas und den Philippinen zurückziehe. Daß die Vorschläge Europas auch in Washington für diskutierbar gehalten werden, scheint aus einer Meldung hervorzugehen, daß die Botschaft Mac Kinley's nun erst am Freitag erscheinen soll. Daß man in Spanien mit der Nachgiebigkeit der Regierung nicht allgemein zufrieden ist, geht daraus hervor, daß zwei Madrider Blätter konfiszirt wurden.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 13. April. *Wonnig ist's, in Frühlingsstagen nach dem Wanderstab zu greifen* — Und, den Blumenstrauß am Gute, Gottes Garten zu durchschweifen, so dachte und jubelte wohl mancher mit dem Sänger von Dreizehnlinden in den schönen Tagen der letzten Woche, namentlich am Charfreitag, und ergöhte sich draußen in Gottes freier Natur am milden Schein der Frühlingssonne und an den schwellenden Knospen, dem frisch entsprossenen Grün der Auen und den ersten Blumen des Frühlings. Wenn auch die beiden Osterfeiertage sich weniger günstig anließen, da sie sich regendrohend und windig gestalteten, so ermöglichten sie doch einen Gang ins Freie. Zahlreich waren denn auch die Ausflüge in die nahe und weitere Umgebung und die Feiertage entrannen so schnell und so flüchtig als die andern Tage, die der täglichen Arbeit gewidmet sind. — Seit gestern Abend hat sich ein kräftiger Regen eingestellt, der wohl mit den Schneemassen, die noch in den Wäldern lagern, vollends aufräumen wird; sind diese erst vollends weggeräumt, dann werden auch die linden Frühlingslüfte voll und ganz zur Geltung kommen können. — Bei unserer alten Stadtmauer macht sich das hohe Alter mehr und mehr geltend. Im Laufe des gestrigen Tags stürzte oberhalb des Hauses von Holzhändler Maier sen. ein

größerer Teil ein; der Garten von Kaiser Gutekunst wurde zum Teil verschüttet, einzelne Steine beschädigten die Dächer der unterhalb der Bruchstelle stehenden Häuser. Der Stadtkasse erwächst durch die notwendige Unterhaltung der alten Stadtmauer eine empfindliche Ausgabe.

* Altensteig, 13. April. Sicherem Vernehmen nach ist die erledigte hiesige Stadtpfarrei dem Pfarrer Breuninger in Nordheim, Defanats Brackenheim, übertragen worden. — Hr. Stadtpfarrer Breuninger wird am 8. Juni l. J. hier aufziehen.

-n. Vom oberen Nagoldthal, 11. April. Am Gründonnerstag begab sich der Vorstand und Ausschuß des Fischereivereins Nagold, sowie sonstige Interessenten der Fischzucht ins obere Nagoldthal, um die künstliche Fischbrutanstalt des Guts- und Sägewerksbesizers H. Böding in der Böhmelmühle zu besichtigen. Ein Besuch der nach neuestem Muster eingerichteten Brutanstalten ist für jedermann, besonders aber für Fischkundler sehr lohnend und belehrend. In einem geeigneten, abgeschlossenen, mit elektrischer Beleuchtung versehenen Raum der Sägmühle hat H. Böding in drei Abteilungen mit je 9 Brutkästen, die terrassenförmig übereinander liegen, im November ca. 100 000 Forellen- und Bachsaiblingseiern eingesezt. Gerade jetzt schlüpfen die kleinen Wasserbürger in großer Masse aus den Eiern und werden dann zunächst in einen gemeinschaftlichen größeren Kasten, die sogenannte „Kinderstube“ verbracht, wo sie gehörig gefüttert werden, bis sie zum Einsez in die Nagold oder die Teichanlagen groß genug sind. Neben der Brutanstalt finden wir in einem Aquarium eine Sammlung von verschiedenen Fischgattungen: Karpfen, Goldfische, Forellen und Bachsaiblingen im Alter von 1 bis 5 Jahren. Ganz besonders fesseln uns hier die prächtigen Bachsaiblinge, die in 2 Jahren so groß geworden sind wie 4jährige Forellen. Unweit des Sägewerks hat H. Böding an einem Biesenabhang 6 Fischteiche angelegt, in welchen Seelinge je von gleichem Alter sich munter tummeln. An geeigneten Vorrichtungen zur Abhaltung von Fischottern und Stifisen, Schupbrettern, Aaskästen zur Gewinnung von Maden für die Fische: kurz an gar nichts, was eine nach den neuesten Mustern angelegte Teichwirtschaft erfordert, fehlt es hier. Neben den 6 stufenweise untereinander liegenden Fischteichen ist ein größerer Streckteich mit Auslaufgräben zum Einsez der kleinen Fische, nachdem sie ihre Zeit in der „Kinderstube“ zugebracht haben. In diesem Streckteich werden die Fischseelinge so lange gefüttert, bis sie gehörig erstarkt sind, um ins große Wasser gelassen zu werden, wo sie nun den Kampf ums Dasein allein anzufechten haben. Nach Besichtigung der Teichanlagen wurden die Besucher von H. und Frau Böding aufs freigebigste bewirtet. Der Vereinsvorstand H. Oberamtmann Ritter sprach nicht bloß seine volle Anerkennung über die vortreffliche Fischbrutanstalt und die Teichanlagen des H. Böding aus, sondern dankte auch im Namen der Gäste für die freundliche Aufnahme und gute Bewirtung. In das H. und Frau Böding gebrachte „Hoch“ stimmten alle Besucher mit Beifall ein. — Aus den nun folgenden Besprechungen konnten wir entnehmen, daß der Verein in erfreulicher Weise wächst und heuer schon aus seinen Geldmitteln 25 M. für Forellenseelinge und 25 M. für Bachsaiblinge verwilgen kann, die an geeigneten Stellen der Nagold und ihren Seitengewässern in nächster Zeit übergeben werden sollen. Außerdem wurden noch Beiträge für Teichanlagen im Bezirk in Aussicht gestellt. Aus den Mitteilungen von H. Oberamtmann Ritter ging hervor, daß auf eine Anfrage an die Gemeinden wegen Anlage von Fischteichen eine stattliche Anzahl von Orten sich zu der Sache günstig stellen und zu Versuchen hierin bereit sind. Wie gut sich ein Kapital, verwendet auf eine Fischteichanlage rentiert, konnte H. Oberamtmann Ritter aus dem Bericht des Ortsvorstehers der Gemeinde Pfondorf beweisen.

Dort befinden sich seit 6 Jahren 8 Teichanlagen, 6 gehören den Privaten und 2 der Gemeinde. Die 2 der Gemeinde gehörigen Teiche erforderten bis jetzt eine Gesamt-Auslage von 300 M. und warfen einen Reinertrag von 70 M. für Fische pro Jahr ab, während früher das Areal als Wiese bloß 25 M. im Jahr als Erlös für Futter ergab. Wäre das Beispiel von Pfondorf ein Sporn für andere Gemeinden werden im Bezirk, welche geeignete Plätze zu Teichanlagen haben.

* Nagold, 9. April. Vor 14 Tagen wurde auf dem hiesigen Bahnhof einer Hausiererin ein Koffer, Strickwaren enthaltend, gestohlen. In Calw wurde nun kürzlich der Dieb in der Person des Buchhändlerströflings J. Blank aus Seeburg verhaftet. Der leere Koffer, welchen er auch nach der Veräußerung der Waren mit sich führte, wurde sein Verräter.

* Dornkneten, 11. April. In einem von drei Familien bewohnten Hause brach in vergangener Nacht Feuer aus, welches das Gebäude vollständig zerstörte. Die Bewohner: Schlosser Jakob Sailer, Schneider Rügner und Schäfer Stahl konnten von ihren Mobilien ziemlich viel retten und sind sämtlich versichert. Bei dem herrschenden starken Winde waren die Nachbarhäuser sehr gefährdet. Es wird Brandstiftung vermutet.

* Nibelberg. (Eingef.) Die Arbeiten zu Ausführung der Schwarzwald-Wasser-Verjorgung nehmen einen erfreulichen Fortgang. Dank der guten Bitterung des vergangenen Winters war es möglich den ganzen Winter über zu arbeiten und ist es der energischen und bewährten Leitung des Bauleitenden, Hrn. Werkmeister Köhler, auch zu danken, daß namentlich die äußerst schwierigen Arbeiten auf der Pumpstation bezw. zur Wöhranlage und Betriebskanal soweit gefördert sind, daß deren baldiger Abschluß in Aussicht genommen werden kann, dieser Tage wurde das Pumpstationsgebäude aufgeschlagen und wird sofort mit Montieren der bereits an Ort und Stelle liegenden Maschine begonnen werden. Was die Röhrenfahrten betrifft, so sind die Strecken Pumpstation—Reistern-Agenbach, Hünerberg—Hoffstett bis Neuweiler und Nibelberg—Nischalden zum größten Teil angeführt, auch wird an dem Hauptreservoir in Hünerberg eifrig gearbeitet. Der engere Ausschuß überzeugte sich von der soliden und dauerhaften Ausführung der Arbeiten zur Verkanlage im Groß-Enzthal und nahm gerne Anlaß zur Feier des Richtfestes der Pumpstation den beteiligten Arbeitern das übliche Essen und Getränke zu spenden.

* Stuttgart, 8. April. In Württemberg sind in den Jahren 1896 bis 1899 20 Getreideverkaufsgenossenschaften kleineren Umfangs entstanden, darunter zwei (Kupferzell und Weilderstadt) mit eigenem Lagerhaus im Kostenwert von je ca. 30 000 M. 10 dieser Genossenschaften verkauften genossenschaftlich von der 1897er Ernte 205 Htr. Weizen, 572 Htr. Dinkel, 3760 Htr. Hafer, 2581 Htr. Gerste und 980 Htr. sonstige Frucht. Der Abschluß ging hauptsächlich an Proviantämter, Müller, Bierbrauer, zum Teil auch an größere Händler. Die Betriebskosten waren, da bei Reinigung der Frucht u. die Genossen selbst Hand anlegten, sehr gering und so konnte trotz der noch geringen Absetzungen den Genossen ein höherer Preis als der vom Detailhandel bezahlte gewährt werden. Den Hauptzweck dieser Genossenschaften sieht man in dem Antriebe, bessere Sorten zu bauen und die Ernte sorgfältiger zu behandeln.

* Stuttgart, 7. April. Da es für die künftige Gestaltung des Rechts an Grundstücken geboten erscheint, daß am Tage des Inkrafttretens des bürgerlichen Gesetzbuchs in den Gemeindebüchern die Privatrechtsverhältnisse in allen Stücken richtig und vollständig eingetragen sind, so sind die Güterbuchführer aufgefordert worden, allen im Gebrauch etwa vorhandenen Mängeln ihre Aufmerksamkeit zu schenken.



Namentlich sind die Verweisungen im Güterbuch auf Unterpfandbuch und Servituten sorgfältig nachzutragen und nachzuforschen, ob nicht erloschene Rechte irgend welcher Art im Güterbuch noch ungelöscht eingetragen sind. Es wird gut sein, wenn die Beteiligten sich über die richtige Eintragung informieren und eventuell Anträge auf Löschung solcher Rechte stellen.

* Die Entsernung des Zuchthauses aus Stuttgart ist an zuständiger Stelle nunmehr beschlossene Sache. In spätestens drei Jahren soll die Veränderung durchgeführt sein; der Bauhütigkeit in Stuttgart eröffnet sich alsdann ein weites ergiebiges Feld.

* Gegen den kläglichen Goldwarenhändler Karl Holl in Caunstatt ist wegen betrügerischen Bankrotts Strafuntersuchung im Gange. Die Schulden des Holl sind sehr beträchtlich.

* Leonberg, 11. April. In der letzten Nacht ist hier ein von 4 Familien bewohntes Haus abgebrannt. Der Gebäude- und Mobiliarschaden ist nicht beträchtlich (rund 2000 Mk.); dagegen ist ein Knabe von 7 Jahren erstickt und zwei weitere Bewohner des Hauses haben so schwere Brandwunden erlitten, daß einer derselben, der Lampist Beutelsbacher, an denselben gestorben ist.

* Dehringen, 8. April. Dieser Tage hatte Präparator Panzer von hier auf der Auerhahnbalz in der Gegend von Remmisa, O.A. Freudenstadt, das Glück, einen Auerhahn zu erlegen, der seit 14 Tagen in den Waldungen dieser Gegend Frauen und Mädchen angriff, ihnen Schnabelbisse versetzte und sie zur Flucht zwang. Eine ähnliche Geschichte erzählt uns Brehm in seinem Tierleben. (N. Tzbl.)

* Vom Bottwarthal, 7. April. Vollauf beschäftigt sind jetzt die Weinärtner mit dem Beschneiden der Reben und dem Bekatzen der Weinberge. Soviel man bis jetzt sagen kann, zeigen die Reben einen schönen Trieb, wenn auch die im vorigen Jahre durch Frost heimgekehrten Stöcke sich noch nicht ganz erholt haben. — Günstiges Wetter hatten die Bauern für die Frühjahrssaat; die Winterhaaten stehen schön und dicht.

* In der früher erwähnten Strafsache gegen Gemeinderat Fr. Meißner und Bürgerausschußmann Chr. Weipert in Oberohm ist nunmehr von der Strafkammer Hall das Urteil gefällt worden. Meißner hat zugegeben, bei der am 23. Dezember 1897 vorgenommenen Gemeinderatswahl, bei welcher er mit Weipert und Schultheiß Böh Urkundsperson, zugleich aber selbst Kandidat war, aus der schlecht verschlossenen Urne einen Wahlzettel der Gegenpartei heraus- und einen andern dafür hineingetan zu haben, während Weipert das Wohllokal verlassen hatte und der Schultheiß zum Fenster hinausschaute. Ferner hat er beim Verlesen zwei weitere Zettel zu seinen Gunsten vertauscht. Das Urteil lautete bei ihm auf 3 Monate Gefängnis; ferner wurde ihm die Befähigung, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf zwei Jahre abgeprochen. Weipert erhielt vier Wochen Gefängnis.

* (Der Kaiser auf Kalkenbrunn.) Aus Reichenthal bei Bernsbach wird den „M. Nachr.“ aus sicherer Quelle mitgeteilt, Se. Maj. der Kaiser werde auch dieses Jahr auf Großj. Jagdschloß Kalkenbrunn zur Auerhahnjagd kommen. Waidmänner glauben, daß

von Mitte dieses Monats an die Balzzeit der Hähne beginnt. Die Ankunft des Kaisers dürfte also Ende April erwartet werden.

Ausländisches.

* Paris, 11. April. Die Vorladung an Zola und Vercey lautet nach Versailles auf den 23. Mai. Die Verweisung der Verhandlung nach Versailles gründet sich auf die Voraussetzung, daß die „Aurore“, die Zolas Anklage enthielt, in Versailles verkauft wurde.

* Paris, 12. April. Das „Echo de Paris“ fordert den Kriegsminister dringend auf, im Interesse seiner eigenen Ehre und der Ehre der Armee gegen Esterhazy einzuschreiten. Es werde schon in aller nächster Zeit zu spät dazu sein. Das Blatt richtet die Frage an den Kriegsminister, ob die im Jahre 1896 angefertigten geheimen Zeichnungen, betreffend gewisse bestimmte Gewehre, sich nicht in unberufenen Händen befinden und der Plan der Mobilisierung des 3. Armeecorps, dessen Hauptquartier in Rouen liegt, nicht unberufenen in die Hände gegeben worden sei. „Aurore“ sagt, die Fassung der Vorladung an Zola bedeuete das Eingeständnis der im Prozeß Dreyfus begangenen Ungeheuerlichkeit.

* London, 11. April. Die „Times“ meldet aus Rey West von gestern: Ueber 2000 Bewohner von Rey West haben die Insel verlassen aus Furcht vor einem Bombardement durch die spanische Flotte.

* England ist ein schönes Osterfest zu teil geworden: die russische Regierung läßt erklären, daß sie der Ausbreitung der Völker Europas in China keinen Widerstand entgegensetzen werde, so lange nicht legitime russische Interessen gefährdet würden.

* Kairo, 10. April. Die Armees Mahmuds ist vollständig zerprengt. Die ägyptische Kavallerie stieß in der Verfolgung derselben wegen des dichten Dschungels auf Schwierigkeiten. Zehntausend gefallene Derwische sind aufgefunden worden, im Ganzen, glaubt man, seien dreitausend Derwische gefallen, darunter etwa 12 der einflussreichsten Emire.

* Madrid, 10. April. Die Nachricht, daß die Regierung den Aufständischen auf Kuba einen Waffenstillstand gewährt habe, hat große Aufregung hervorgerufen. Es sind deshalb die Truppen in den Kasernen konfiguriert. Gestern fand ein Krawall statt, bei dem über hundert Personen verhaftet wurden. Sollten die Unruhen sich heute wiederholen, so wird der Belagerungszustand über Madrid verhängt werden.

○ In letzter Stunde haben die europäischen Mächte sich dennoch entschlossen, Spanien und Amerika ihre guten Dienste im Interesse der Vermittlung anzubieten. Amerika hat ausweichend geantwortet, zugleich aber seinen Gesandten in Madrid und seine Konsuln in Spanien abberufen.

* Madrid, 10. April. Die Regierung wies Marschall Blanco an, die Feindseligkeiten auf Kuba unverzüglich einzustellen.

* Madrid, 12. April. Der amerikanische Gesandte Woodford hat erklärt, er werde Madrid nur verlassen, wenn seine Regierung es ihm befehle oder wenn Spanien ihm seine Pässe zustelle. Er habe von Anfang an eine friedliche Lösung der spanisch-amerikanischen Streitfälle ins Auge gefaßt.

* Washington, 12. April. Die Botschaft des

Präsidenten wurde gestern mittag dem Kongreß über- sandt. Sie bekämpft nachdrücklich die Anerkennung der Aufständischen als kriegsführende Macht, als gegenwärtig inopportun, spricht sich aber für die Verwendung der bewaffneten Macht der Vereinigten Staaten aus, wenn der Präsident es für notwendig erachtet werde, um die Feindseligkeiten aufhören zu machen und eine stabile Regierung zu sichern. Die Regierung verlangt Kredit, um den noch notleidenden Bewohnern Kubas Hilfe zu leisten. Das „Maine“-Unglück beschäftigt die Aufmerksamkeit des Präsidenten sehr. Die Zerstörung der „Maine“ im Hafen Havannas beweise, daß Spanien unvermögend sei, den Vereinigten Staaten und anderen Ländern jene Sicherheit für ihre Schiffe zu garantieren, auf welche zu rechnen sie ein Recht haben. Die Botschaft anerkennt indessen, daß Spanien, so weit es ohne besondere Aktion seitens des Cortes geschehen könnte, jeden Zusammenhang mit dem Verlust in Abrede gestellt und sein tiefes Bedauern über das Vorkommen des Unglücksfalles in einem der spanischen Jurisdiktion unterworfenen Hafen ausgedrückt habe. Der Präsident erklärt sodann, ein Ende des Krieges auf Kuba sei nötig.

* Washington, 12. April. Der vom General- konsul Lee über die Lage auf Kuba erstattete Bericht veranschlagt die Zahl der in den kubanischen Provinzen an Hungersnot gestorbenen Landbewohner auf 200 000. Der Bericht schildert die Lage der Bewohner in düsteren Farben und beschreibt einige schreckliche Szenen. Zum Beispiel sollen in der Stadt Havana selbst etwa 400 sterbende und kranke Frauen und Kinder wie Tiere zusammengepfercht, mit Leichen zusammen auf der Erde liegen, ohne daß auf Reinlichkeit die geringste Rücksicht genommen und die geringste Hilfe gebracht wird. Nicht einmal Wasser sei vorhanden.

Neueste Nachrichten.

* Petersburg, 12. April. Der mit 22 000 Pud Mehl, welche Kaiser Nikolaus den Rotleidenden auf Kreta spendete, nach Kreta abgegangene russische Dampfer, ist dort eingetroffen. Admiral Skrydlow wird die Verteilung des Mehles zum griechischen Osterfest vornehmen.

* Shanghai, 12. April. Die „Nord China Daily News“ melden: Im Kaiserpalaste zu Peking wurde eine gefährliche Verschwörung entdeckt, durch die, wie man annimmt, das Leben mehrerer höchster Persönlichkeiten des Kaiserreiches gefährdet war. Die fortschrittlichen Mandarins sind über die Vorgänge ent- rüstet, die sie als thatfächlichen Verkauf des Landes an Ruß- land durch die chinesischen Berater des Kaisers betrachten.

* Trief, 12. April. Gestern brachten hundert Personen zumeist Sozialisten, dem hier weilenden Wiener Bürgermeister Unger vor dessen Hotel eine Lukenmusik. „Hinaus Ueeger! Nieder Ueeger!“ rufend. Die Polizei nahm vier Verhaftungen vor.

* Kanea, 12. April. Die österreichischen Kriegsschiffe „Wien“ und „Magnet“ laufen heute nach Vola aus in Begleitung des Lloydsschiffes „Aurora“ mit sämtlichen österreichischen Landtruppen an Bord.

* Baku, 12. April. Im Gebiete der Petroleum- quellen hat sich eine neue Quelle gebildet, welche 500 000 Pud Naphta täglich liefert.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

Ihr Geheimnis.

Roman aus dem Englischen der Lady G. Robertson.
(Fortsetzung.)

„Ich bin auch nicht geduldig,“ fuhr sie fort, „es fehlt mir überhaupt etwas, für das ich keinen Aus- druck habe, und was Melly Day in so reichem Maße besitzt. Ich bin so veränderlich, ernst und heiter, fleißig und faul, gut und schlecht, alles zur selben Zeit.“

„Ich kann nur wiederholen, Leonie, daß ich Sie mit allen Ihren Fehlern liebe. Aber Sie haben meine Frage noch nicht beantwortet: Können Sie mich so lieb haben, u.a. ganz mein eigen zu werden?“ fragte Gordon.

Das war eine Frage, die sie oft im Traum gehört hatte.

„Wollen Sie mein geliebtes Weib werden, Leonie? An meinem Herzen sollen Sie sicher ruhen, ich will Sie in allen Stürmen des Lebens schützen und be- wahren. Sagen Sie mir, ob ich hoffen darf.“

Die Leidenschaft seiner Worte hatte sie besiegt, er ergriff ihre kleinen weißen Hände und bedeckte sie mit Küffen, und sie entzog sie ihm nicht. Dann zog er sie an sich, drückte einen Kuß auf ihre Stirn und flüster liebeglühende Worte, die sie nie vergaß.

„Sagen Sie mir nur ein Wort, Leonie,“ bat er, „sagen Sie, daß Sie mich ein wenig lieb haben.“

„Ja,“ erwiderte sie.

„Wirklich?“ rief er aus.

„Ja, ein ganz klein wenig,“ sagte sie mit einem glücklichen Lächeln.

„Und mit der Zeit werden Sie versuchen, mich mehr zu lieben?“

„Glauben Sie, daß mir das so schwer sein wird?“

Er lächelte wieder, aber sie entzog sich ihm, sie wollte ihn nicht merken lassen, wie heiß seine Liebe erwidert wurde.

„Ich kann mich nicht mit zweierlei Dingen be- schäftigen,“ begann sie, „jezt fällt der Ball meine Gedanken ganz aus. Fragen Sie mich noch einmal, wenn er vorüber ist, dann will ich Ihnen Antwort geben.“

Er sah sie strahlend an. „O, Leonie,“ rief er aus, „ich werde den Preis, Sie selbst, doch noch er- ringen. Wenn Sie mich von sich stießen, würde ich —“

„Was würden Sie?“ fragte sie schnell.

„Nicht mein Leben enden,“ erwiderte er langsam.

„So handeln nur Freiglinge, aber es würde zerstört sein. Ich würde weit fortgehen in fremde Länder, wo ich nichts mehr von Ihnen hörte. Mit Ihnen würde ich alles verlieren, denn nie habe ich vor Ihnen jemand so geliebt. Hören Sie den lieblichen Gesang der Vögel? Ein Wort von Ihnen klingt mir schöner als alle Melodien der Welt. Und wenn ich in Ihr Antlitz schaue, so giebt es keinen reizvolleren Anblick für mich. Es läßt mich alles andere vergessen, Tag und Nacht sieht es vor meinen Augen wie ein heller Stern.“

Die Versuchung war groß, ihm zu sagen, daß ihre Liebe ebenso stark sei, daß er der Mittelpunkt ihres Lebens wäre, aber etwas, von dem sie sich keine Rechenschaft geben konnte, hielt sie zurück.

„Eine Festung, die sich schnell ergibt, wird nie

als eine lohnende Eroberung angesehen,“ dachte sie. „Er muß mich wieder und wieder fragen, seine Liebe wird mit dem Begehren wachsen.“

„Also nach dem Ball,“ fuhr Sir Gordon fort. „Ich werde die Stunden zählen, bis er vorbei ist, und, Leonie, — ich bin sehr hoffnungsvoll. Wenn Sie meine Liebe nicht erwidern könnten, so würden Sie es mir lieber gleich sagen, Sie sind zu gut, um grausam zu sein.“

Sie sah lächelnd zu ihm auf. Ach, wenn er doch ahnte, wie sie ihn liebte, wie ihre Liebe die seine fast noch übertraf.

„Es wird spät,“ sagte sie nach einer Pause, „wir müssen ins Haus zurückkehren.“

„Wie werde ich diese Tage und Stunden ertragen?“ bemerkte er. „Wann ist der Ball?“

„Am 19. Juni, Dienstag über acht Tage.“

„Ich werde das Datum nicht vergessen, es ist mir zu wichtig geworden.“

Sie schlenderten langsam dem Hause zu. Als sie in der Nähe waren, blieb Leonie stehen. „Bitte, vergessen Sie nicht,“ sagte sie, „daß wir absolut nicht darüber sprechen wollen, bis —“

„Bis nach dem Ball. Fürchten Sie nichts, ich habe ihren Wunsch verstanden; Sie können ja nur einem Gedanken auf einmal in Ihrem lieben Köpfchen Raum geben.“

„Richtig. Aber da kommt Lady Fanshawe uns schon entgegen, sie findet es gewiß sehr unpassend, wenn eine achtzehnjährige Gräfin mit einem Prinzen so lange spazieren geht.“ (Fortf. folgt.)

**Revier Altensteig.
Brennholz-
Verkäufe.**

Am Samstag, den 16. April,
vormittags 10 Uhr
werden im Ochen in Spielberg aus dem
Staatwald Schornzhardt:

Nm.: 3 Spälter, 47 Scheiter,
15 Prügel, 166 Anbruch;
ferner am Freitag den 15. April,
vormittags 11 Uhr
im Hirsch in Warth aus Staatwald
Reinbann:

Nm.: 45 Nadelh.-Prügl., 1 eichen,
6 Buchen, 53 Nadelh.-Anbruch,
450 Reis und Schlagraum.

**Revier Pfalzgrafenweiler.
Reisverkauf**

Freitag, 15. April, 4 Uhr im
Schwaben zu Pfalzgrafenweiler aus
Abt. 100 Reuterwies: 82 Nm. buchene,
59 tannenes Reis und Schlagraum, aus
Abt. Saiblesteich u. Sulz: 93 Nm. tan-
nenes Reis u. Schlagraum.

Sodsdorf.

Holz-Verkauf.



Am Montag
den 18. d. Mts.
vormittags
10 Uhr
werden auf hiesigem
Rathaus

288 Fm. Lang- u. Klobholz
141 Stück Derbitangen
600 " Reisstangen
60 Nummter Scheiter- und
Prügelholz

aus den hiesigen Gemeindevaldungen
zum Verkauf gebracht.
Den 7. April 1898.

Gemeinderat.

Göttelstingen.

Langholz-Verkauf.

Am nächsten
Dienstag den 19. April ds. J.
nachmittags 2 Uhr
kommen aus hies. Gemeindevald Fähr-
mühl:

135 Stück Langholz mit zus.
104 Fm., worunter 80 Fm.
starkes Rotfornchenholz ist;
desgleichen aus Gemeindevald Fu-
mäder:

84 Stück Rahmenholz mit
zus. 12,67 Fm.
im hies. Rathaus im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf.
Liebhhaber sind eingeladen.
Den 12. April 1898.

Gemeinderat.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Dahinter Passagierzahl 3 Millionen.
Coastfahrt nach New York
6-7 Tage.

Bremen New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft durch: **John
Gg. Koller, Altensteig, Gottlob
Schmid, Nagold, C. F. Heintel,
Pfalzgrafenweiler.**

Miet-Verträge bei **W. Nieker.**

**Ziehung schon am 21. April ds. Js.
Stuttg. Pferdemarktlose
à 1 Mark**

empfehl und versendet so lange Vorrat

W. Nieker, Altensteig.

Altensteig.
Stroh-Hüte
in den neuesten Fassonen
für Herren, Frauen, Knaben,
Mädchen und Kinder
empfehle ich in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
C. W. Luz.



von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt,
angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 15 Jahren als
das beste, billigste und unschädlichste
**Blutreinigungs-
und Abführmittel**

heißt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen,
Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in
Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muss das Etikett
der rechten Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen** ein weisses
Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfennige
kostet die tägliche Anwendung.
Die Bestandtheile der rechten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen
sind Extrakt von: Bilge 12 Gr., Rosinengebe, Aloe, Abynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je
1/2 Gr., zwei Oestern- und Bitterkleeblätter in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus
25 Pillen im Gewicht von 9,12 herzustellen.

Altensteig.

Hallerde (Salzische)

ist eingetroffen, und kann so lange Vorrat abgeholt werden bei
C. W. Luz.

Altensteig.
Eine Wohnung
von 3 Zimmern hat zu vermieten
Lorenz Luz.

Befreit gleich vielen
Anderen von
Nagenbeschwerden, Verdauungsstörung,
Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich
Jedermann gern unentgeltlich Auskunft,
wie ich ungeachtet meines hohen Alters
wieder gesund geworden bin.
**F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömlsen, Post Nedem in Westfalen**

Bei Katarrh, Husten und Heiserkeit sind
die mit Schmalze versehenen und höchst
Auszeichnung prämirten Lungenbalsam-
& Husten-Brustbonbons, Lungen-
Syrup- & Universal-Magenbonbons
zur leichteren Verdauung der Speisen be-
sonders empfohlen. Daß solche in keiner
Haushaltung fehlen sollten, beweisen unter-
Zehntende von Bescheidungen, Atteste, sowie zahl-
reiche Nachbestellungen wie u. a. folgende:
Erlaube Sie, mir wieder Husten-Bonbons
wie gehabt für 50 Nm. zu senden. Frau
Direktor Becker, Königsfeld (Waber.)
Käuflich schon von 10 Pf. an. Preis in
der Apotheke in Altensteig und Conditor
Klalg zu beziehen. Direkt in Dosen
franco gegen 80 Pfennig Nachnahme von
dem alleinigen Erfinder und Fabrikanten
G. Krimmel, Calw.

Altensteig.
**Einen kräftigen
Jungen**
nimmt in die Lehre
Wagner Schwarz.

Berneck.
50 bis 60 Zentner
gut eingebrachtes
Heu
hat zu verkaufen
Müller Gauß.

Altensteig.
Milch
kann täglich abgegeben werden bei
**Karl Pfeifle
Gerber.**

Altensteig.
Sämliche Sorten
Felle & Rohhäute
kauft zu den höchsten Tagespreisen.
Carl Armbruster.
Circa 100 Zentner
Heu
hat zu verkaufen
der Obige.

Altensteig.
Einen Wurf 6 Wochen alte
**Milch-
schweine**
(rasenreine Yorkshire) setzt am Sam-
tag den 16. April, nachmittags
6 Uhr, dem Verkauf aus
**C. Silber
Mühlbesitzer.**

Altensteig.
Freiw. Feuerwehr.
Bewerber um die erledigte
Kassier- u. Schriftführer-
Stelle wollen sich bis Sonn-
tag den 17. ds. Mts. melden
bei dem
Commando.

Altensteig.
Für Sattler!
Unterzeichneter ist gesonnen, das von
ihm erkaufte Wohnhaus
des verst. Aug. Schittler,
Sattler
zu verpachten.

Zu dem Hause wurde seit über 50
Jahren die Sattlerei mit gutem Erfolg
betrieben und bietet sich einem soliden
jungen Mann Gelegenheit zur Gründung
einer sicheren Existenz. Der vorhandene
Sattler-Handwerkzeug kann gleichzeitig
übernommen werden
Phil. Buob, Gerber.

Altensteig.
**Schöne Stuttgarter
Riesen-Steckzwiebel**
sowie eine große Auswahl
**Stangen- und
Buschbohnen**

empfehle
Chr. Burghard sen.
Bestellungen auf alle Arten
Gemüse-Setzwaren, Pensé,
Schlüsselblumen, Nelken,
Verbena auriculaeflora u. s.w.
nimmt entgegen

der Obige.
Altensteig.
Einfachen künstl.
Zähne u. Gebisse
Klombieren,
schmerzlose
Zahnoperationen.
H. W. Ackermann.

Altensteig.
Ein jüngerer
Bierbrauer
findet sogleich Stelle
im „Stern“.

Knecht-Gesuch.
Ein jüngerer solider Fuhrknecht,
sowie ein
Mädchen
von 14-16 Jahren, welches auch Liebe
zu Kindern hat, finden Stelle.
Bei wem? — sagt
die Exped. ds. Bl.

Ettmannsweiler.
Es ist mir ein
gelber Rattenfänger
zugelaufen
welcher innerhalb 14 Tagen gegen Ertrag
der entstehenden Kosten abgeholt werden
kann.
A. Keller.
Gerichtstag in Neuweiler
Montag den 18. April 1898.



Altensteig Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreifs (Submission)



aus Stadtwald Priemen Abt. 3 Rieskopf, 4 Thonbachkopf, 7 Rieskopfbene, Abt. 9 Dachklinge und Scheidholz, aus Abt. 8, 10, 14, 15, 16, 18, 28, 30, 31, Hoarwald Abt. 5, mittl. Hagwald: 1362 Stüd Lang- und Sägholz mit 1801,31 Fhm.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Revierpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz in den Stadtwaldungen“ bis spätestens

Montag den 18. April ds. Js.

nachm. 3 Uhr

bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtförsterei bezogen werden.

Den 9. April 1898.

Stadtsch.-Amt.
Welter.

Stadtgemeinde Altensteig.

Vergabung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung einer Turn- und Festhalle vorkommenden Bauarbeiten wie:

Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Cement-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner-, Schieferdecker-, Blekableiter- und Anstrich-Arbeiten im Gesamtanschlag von 22,862 M.

werden im Wege der schriftlichen Submission vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Affordbedingungen sind auf dem Geschäftszimmer des Stadthaumeisters zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen in Prozenten des Boranschlags ausgedrückt, spätestens bis

Mittwoch den 20. April ds. Js.

nachm. 2 Uhr

beim Stadtschultheißenamt hier portofrei einzureichen.

In den Angeboten ist ausdrücklich zu bemerken, daß Pläne, Ueberschlag und Bedingungen eingelesen worden sind.

Unbekannte Unternehmer haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neueren Datums beizufügen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Tage.

Den 9. April 1898.

Städtich.-Amt.
Welter.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Mücken, Bettwanzen, Motten, Parasiten auf Haustieren u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frapperender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“

In Altensteig bei Herrn Christian Burghard jr. Hailerbach J. G. Gutekunst.

Alfred Dengler

Karoline Euler

Verlobte.

Altensteig
Stuttgart.

Gerabronn.

Altensteig Stadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die dem Michael Benerle, Holzhauer hier gehörige Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen, und zwar: ca. 1/2 Ael an Gebäude Nr. 9 1 a 42 qm ein 3stöck. Wohnhaus an der Pfarrgasse

Parz. Nr. 1028 28 a 31 qm Acker
Parz. Nr. 1029 25 a 80 qm Acker und Wede
Parz. Nr. 1030 42 a 21 qm Acker und Wede

zus. 96 a 32 qm in der inneren Reute

ferner:

Parz. Nr. 1042a, b u. c 26 a 53 qm Baumacker und Wede in der Halde.

Bemerkt wird, daß sämtliches auf 4 gleiche Jahresziele verkauft wird. Die Verkaufsverhandlung findet

am Samstag den 16. d. Mts., nachmittags 5 Uhr

auf dem Rathaus hier statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Der Bevollmächtigte:

S. Bähler, Privatier.

Altensteig-Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 19. & Mittwoch den 20. April 1898**

zu unserer in unserem Gasthof zur „Traube“ in Altensteig stattfindenden Hochzeits-Feier ergebenst einzuladen.

Friedrich Seeger

Sohn des
Wirts Seeger in Rohrdorf.

Emilie Sailer

Tochter des
verst. Traubewirts Sailer
in Altensteig.

Altensteig.

Empfehle mein großes Lager in

Oefen &



Herden

bewährter Systeme

zu den billigsten Preisen.

W. Beerli.

Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme kittet dauernd Auf's unerreichtesten gefestigt geschützt

Universalkitt

à Flasche 30 Pfennig. Recht bei Hrn. Burghard jr., Kaufmann.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt

in Görlitz. Auch brieflich.

Schranzenzettel vom 6. April 1898.

Dinkel neuer	8 10 8 07 8
Haber	9 — 8 02 7 50
Weizen	— 8 — —
Roggen	— 13 — —
Bohnen	— 9 50 — —
Welschkorn	— 8 40 — —

Fiktualienpreise.

1/2 Kilo Butter 80 4

2 Eier 10 4

Calw, 9. April 1898.

Dinkel neuer 7 80 — —

Haber neuer 7 60 7 30 6 80

Widen 9 — — —

